

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 72 (1921)

Heft: 3

Artikel: Aus den forstlichen Verwaltungsberichten für das Jahr 1919

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-767910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Daß im Auslande das Kaufmännische in der Forstwirtschaft bereits an Ansehen zu gewinnen beginnt, habe ich kürzlich einem Aufsatz in der „Wiener Allgemeinen Forst- und Jagdzeitung“ (Nr. 33 vom 13. August 1920) entnehmen können. Der Verfasser dieses Artikels, Ingenieur Pelleter, konstatiert, daß in gewissen Kreisen ein Forstmann nicht mehr als vollwertig genommen werde, der in kaufmännischen Dingen nicht vollendet ausgebildet sei.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den forstlichen Verwaltungsberichten für das Jahr 1919.

Jahresbericht des Oberforstamtes des Kantons Aargau pro 1919.

Von allen Kantonen ist der Aargau derjenige, welcher schon seit Jahrzehnten die relativ größte Zahl von Gemeinden mit eigenen Forstbeamten besitzt; es sind die Gemeinden Aarau, Lenzburg, Brugg, Böfingen und Rheinfelden mit zusammen 4676 ha Waldfläche. Da sich zudem diese Waldungen so ziemlich auf das ganze Kantonsgebiet verteilen und ähnliche Standortsverhältnisse aufweisen, wie diejenigen der übrigen Gemeinden, so gestatten die bezüglichen Wirtschaftsergebnisse besser als anderswo, wertvolles Vergleichsmaterial zur wichtigen Frage über den Einfluß einer direkten zu einer bloß inspektionsweisen Bewirtschaftung der öffentlichen Waldungen auf deren Holzmassen- und Gelderträge.

Es wäre daher seitens des Oberforstamtes sehr verdankenswert, wenn es künftig in der tabellarischen Schluszzusammenstellung das Gesamtergebnis nach dessen Verteilung nach den beiden Rubriken „Gemeinden mit eigenen Forstbeamten“ und „Übrige Gemeinden“ beifügen wollte. Dadurch würde dieses jetzt schon reichhaltige Zahlenmaterial an innerem Werte ganz bedeutend gewinnen. Auch wäre für den Hochwald vielleicht auch die Angabe des ungefähren durchschnittlichen Holzvorrates und Etats pro ha möglich und für die weitere Charakterisierung der Wirtschaftsobjekte sehr wünschenswert. Daß die Verteilung des Holzvorrates, bezw. der Holznutzungen nach Laub- und Nadelholz — wenigstens ungefähr nach Gehnteln — gleichfalls zu erfahren erwünscht wäre, sei auch noch beigefügt.

Mögen die hier geäußerten Wünsche auch bei andern Kantonen gezeugtes Gehör finden und denselben soweit möglich Rechnung getragen werden!

Waldareal

| | Ganzer Kanton ha | Staatswaldungen ha | Gemeindewaldungen ha | Privatwaldungen ha |
|-------------------------|------------------|--------------------|----------------------|--------------------|
| Gesamtfläche | 46 393 | 3075 | 35 111 | 8207 |
| | | = 6,6 % | 75,7 % | 17,7 % |
| Produktiver Waldboden . | | 3024 | 34 360 | |
| Hier von Hochwald . . | | 3013 | 33 700 | |
| Mittel- und Niederwald | | 11 | 660 | |

Materialertrag

pro ha der produktiven Waldfläche

| | | Staatswaldungen | Gemeindewaldungen | Privatwaldungen |
|--------------------------------|------------|---------------------|--------------------|-----------------|
| Etat an Hauptnutzung | | 4,1 | 4,0 m ³ | |
| Hauptnutzung | | 5,26 m ³ | 4,9 m ³ | |
| Zwischenutzung | | 2,65 m ³ | 2,4 m ³ | |
| Gesamtnutzung | | 7,91 m ³ | 7,3 m ³ | 2,8 |
| Übernutzung | | 1,2 m ³ | 0,9 m ³ | |
| | od. 29,3 % | od. 22,5 % | | |

Geldertrag

| | Staatswaldungen | | Gemeindewaldungen | | | |
|----------------|-----------------|--------------------|---------------------------------------|--------------------|---------------------|--------------------|
| | | | Gemeinden mit eigenen Forstbeamten | | übrige Gemeinden | |
| | pro ha | pro m ³ | pro ha | pro m ³ | pro ha | pro m ³ |
| Gesamtfläche | Gesamtnutzung | Gesamtfläche | Gesamtnutzung | Gesamtfläche | Gesamtnutzung | |
| Bruttvertrag . | 366 | 45,8 | 388 | — | 280 | 41,3 |
| Ausgaben . | 144 | 17,2 | 188 | — | 92 | 13,5 |
| Reinertrag . | 222 | 28,5 | 240 | — | 188 | 28,8 |

Verteilung der Ausgaben

nach Budgetpartien

| | Staatswaldungen pro ha | Gemeindewaldungen |
|--------------------------|---------------------------|-------------------|
| Verwaltung | Fr. 22.38 = 15,4 % | 12,4 = 13,2 % |
| Holzernte | " 72.45 = 50,1 % | 52,0 = 55,5 % |
| Wegebau | " 27.55 = 19,0 % | 14,3 = 15,2 % |
| Kulturbetrieb | " 14.48 = 10,0 % | 7,8 = 8,3 % |
| Versicherungen | — — | 3,3 = 3,5 % |
| Verschiedenes | " 7.80 = 5,5 % | 4,0 = 4,3 % |
| | Fr. 144.00 = 100 % | 94 = 100 % |
| Steuern | — — | 18,3 |

Holzerntekosten

| pro 1 m ³ Gesamtnutzung | Staatswaldung | Gemeindewaldung |
|--|---------------|-----------------|
| | Fr. 9.30 | 7.44 |

Materialertrag nach Sortimenten

der Gesamtnutzung

| | Staatswaldungen | Gemeindewaldungen |
|-----------------------------------|-----------------|-------------------|
| Säg-, Bau- und Nutzhölz | 33,8 % | 29,9 % |
| Brennholz | 42,6 % | 43,2 % |
| Reisig | 23,6 % | 26,9 % |

Verwendung der Holznutzungen in den Gemeindewaldungen

| | |
|---|--------|
| An die Nutzungsberechtigten | 40,4 % |
| Gegen Taxe | 0,4 % |
| Unentgeltlich an die Gemeinde | 1,0 % |
| Verkauf | 58,2 % |

Ein ganzer Bürgernuß umfaßt durchschnittlich 4,12 m³.

Gegenüber 1914 beträgt im Jahre 1919 der Nettowert eines Bürgernußes das 2,35fache.

| Kulturbetrieb | | Gemeindewald 6 056 kg |
|-----------------------------------|------------------------------------|--------------------------|
| Berwendete Samienmenge | Staatswald | |
| Berwendete Pflanzungen: | Es fehlen hier bezügliche Angaben. | 1 533 000 = 63,5 % |
| Nadelhölzer | | 881 000 = 36,5 % |
| Laubhölzer | | 2 414 000 = 100 % |

Forstreserven

Stand auf Ende 1919

| | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Für die Staatswaldungen | Für die Gemeindewaldungen |
| Fr. 705 030 oder Fr. 230 pro ha | Fr. 2 836 000 oder Fr. 81 pro ha |
| oder das 1,04fache | oder das 0,4fache |
| des Jahresreinertrages pro 1919. | |

Privatwaldungen

Waldfläche und Nutzungen siehe oben.

| | |
|---|----------------------|
| Bleibende Rodungen | 3,22 ha |
| Entnahme der Holznutzungen zu 80 % in Form von Lichtungen | |
| " 20 % " " | " Kahlschlägen. |
| | (Fortsetzung folgt.) |

Der jungfräuliche Wald von Derborence.

Aus Heft Nr. 8, 1920 des „Journal forestier suisse“. Von A. P... in Übersetzung.

Zahlreich sind ohne Zweifel jene Wanderer, die vom Chevillapass kommend, ihren Weg längs den Ufern des Derborencesees nehmen, ohne zu ahnen, daß ihnen zur rechten Hand ein Wald liegt, der noch den Namen eines jungfräulichen verdient und der wahre Schäze an Schönheiten hirgt. Gefesselt durch die alpine Landschaft, durch die enormen Mauern der Diablerets, aus denen ein Pan die Wehr von Derborence und so dieses entzückende Selein schuf, hat der Wanderer kein Auge für diesen bewaldeten Hang, der äußerlich andern Wäldern so sehr gleicht.

Dieser Bestand bedeckt unter hohen Füßen beim Ausgang des Tales Derbon den Fuß des Hanges und zieht sich von dort diesseits längs des Sees in der Richtung des Haupttales von Triquent. Der Boden ist alter Bergschutt, bedeckt von einer tiefen Humusschicht, ein